



Merkmals, Makel, Möglichkeiten

Stigmatisierung als Movens
in der Identitätskonstitution

Uhrzeit:

17. November 14.00–18.30 Uhr
18. November 09.00–12.00 Uhr

Tagungsort:

Universität Augsburg
Universitätsstraße 10
86159 Augsburg
Gebäude D, Raum 4056

Veranstalterinnen:

Dorothea Ahrens
Lena Hartnagel
Martina Weingärtner

Kontakt:

E-Mail: tagung-stigma@phil.uni-augsburg.de

Links:

https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/literaturwissenschaft/Prof__Waldow/Nachwuchstagung-am-17__18_11_2017/

<http://www.philso.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/evangtheol/Aktuelles/Nachwuchstagung>

Interdisziplinäre Tagung für Nach Nachwuchswissenschaftler*innen

17. und 18. November 2017



Gefördert durch
das Büro für
Chancengleichheit.

unterstützt durch den
Masterstudiengang

**Ethik
der Text
kulturen**

UNI
Universität Augsburg
Philologisch-Historische
Fakultät

UNI
Universität Augsburg
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche
Fakultät

UNI
Universität
Augsburg
University

Gesellschaften bieten ihren Mitgliedern Deutungssysteme, anhand derer bestimmte menschliche Merkmale (etwa der Kategorien ‚Herkunft‘, ‚Religion‘ oder ‚Leiblichkeit‘) bewertet und als Makel interpretiert werden können. Solche Stigmata sind soziale Konstrukte, die in einem Wechselspiel von Individuum und Gesellschaft als kultur- und milieuspezifisches Phänomen immer wieder neu bestimmt werden. Sie werden gezeichnet und festgeschrieben in Worten, Erzählungen und Bildern.

Die Tagung diskutiert Manifestationen und Bewältigungsstrategien von Stigmata im Austausch der Disziplinen Theologie, Literaturwissenschaft, Linguistik, Rechts- und Geschichtswissenschaft.

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Freitag, 17. November 2017

- 13.30 Uhr** **Ankunft / Kaffee**
- 14.00 Uhr** **Begrüßung**
- 14.15 – 14.45 Uhr** **Julian Werlitz, Augsburg**
Stigmatisierung in Märchen
- 14.45 – 15.15 Uhr** **Milena Krischer, Augsburg**
Das Fremde als identifizierendes Merkmal: Flüchtlinge im englischsprachigen Roman
- 15.15 – 15.45 Uhr** **Helen Hockauf, Augsburg**
"I was not seen as a 'normal' and 'healthy' individual". Schreiben als Befreiungsakt aus dem Stigma der refugeeness
- 15.45 – 16.15 Uhr** **Pause**
- 16.15 – 16.45 Uhr** **Hannes Müller, Augsburg**
„Des Glückes Wunde...“ – Gedanken zur negativen Symbolizität des Stigmas
- 16.45 – 17.15 Uhr** **Paul Sörgel, Nürnberg**
Erosionen der Macht – Evolutionen des Sinnes. Zum Denken des Christentums im Zeichen der Schwäche

17.15 – 17.30 Uhr **Pause**

17.30 – 18.00 Uhr **Kamila Staudigl-Ciechowicz, Wien**
Universitärer Antisemitismus bis 1938 – Erscheinungsformen der Stigmatisierung

18.00 – 18.30 Uhr **Sabrina Freund und Franziska Eber, Erlangen**
Wahrnehmung von psychischer Krankheit in historischen Patiententexten

Samstag, 18. November 2017

09.00 – 09.30 Uhr **Sara Mehlmer, Mainz**
„Se fugó en trage de moro“ – Zum Potenzial ethnisch-religiöser Stigmatisierung am Beispiel von Grenzübertritten zwischen Spanien und Marokko im 19. Jahrhundert

09.30 – 10.00 Uhr **Dorothea Ahrens, Augsburg**
„Es gibt keine Meinesgleichen“ – Identitätskonstruktion der ‚Neuen Frau‘ als Versuch des Stigmamanagements

10.00 – 10.15 Uhr **Pause**

10.15 – 10.45 Uhr **Olga Hog, Augsburg**
Enteignet, vertrieben, herabgestuft zu Displaced Persons – Darstellungen der Stigmatisierung des Fremden in Natascha Wodins *Sie kam aus Mariupol*

10.45 – 11.15 Uhr **Anna Hampel, Erlangen**
„Als wäre da eine Wolkenwand zwischen uns“ Grenzen des Dialogs in Fatma Aydemirs *Ellbogen*

11.15 – 11.30 Uhr **Pause**

11.30 – 12.00 Uhr **Abschlussdiskussion**